

Wandern und Klettern um die Geraer Hütte

# Die stille Seite der Zillertaler Alpen



Wer über den Brenner nach Italien fährt, möchte diesen Wegabschnitt meist nur schnell hinter sich bringen. Doch es lohnt sich, hier ein wenig links und rechts zu schauen. Denn abseits der großen Transitroute findet man bezaubernde kleine Täler, wie das Valser- und das Schmirntal. Und steigt man aus diesen Tälern hinauf – beispielsweise zur Geraer Hütte – steht man unvermittelt vor der wilden Hochgebirgskulisse der Zillertaler Alpen. Ein ruhiges Paradies für Wanderer und Kletterer.

VON CHRISTIANE NASTAROWITZ-BIEN (TEXT UND FOTOS)

**W**ir besuchten die Geraer Hütte Anfang September auf dem Rückweg aus Italien. Mit dem Auto fuhren wir bis ans Ende des Valsertals und waren überrascht über die friedliche Idylle, die wir hier im Schatten der Brennerautobahn vorfanden. Der Aufstieg zur Geraer Hütte beginnt am Gasthaus Touristenrast; kurz davor gibt es rechts einen großen Hüttenparkplatz. Alternativ gelangt man hierher bequem mit Bahn und Linienbus. Der Zustieg zur Hütte führt zunächst durch die wunderschönen Grünerlen- und Zirbenwälder des Naturschutzgebietes Valsertal. Zu Beginn läuft man 45 Minuten auf einem Fahrweg bis zur Talstation der Materialseilbahn, dann auf flachen Serpentina durch den Wald bis zur Ochsenhütte. Von dort geht es über Grashänge in Kehren zur Hütte hinauf. Insgesamt dauert der Zustieg drei Stunden; die vielen Serpentina ziehen sich ganz schön. Versüßt wird der Marsch aber durch

die großartige Kulisse: Über sattgrünen Weiden und Wäldern ragen die wilden Wände von Olperer, Fußstein und Schrammacher in den Himmel. Von der Hütte, die auf 2.324 m Höhe im Alpeiner Kar am Fuß der Felswände liegt, öffnet sich dann ein weiter Blick nach Westen: Wenn dort über den Stubai Alpen in der Ferne die Sonne untergeht, ist die Hüttenromantik perfekt.

In der Hütte werden wir herzlich empfangen, bekommen ein gemütliches, historisch möbliertes Zimmer im Obergeschoss und trotz später Stunde noch ein leckeres Abendessen. Und dazu Informationen zur geplanten Klettertour über den Fußstein-Westgrat aus erster Hand: von René Lanthaler, dem Sohn des Hüttenwirts, der die wenig begangene Route 2013 eingerichtet hat. Die Stände sind seit der Sanierung teils gebohrt, teils mit Köpfchlingen einzurichten; Standplätze, wichtige Stellen der Routenführung und der Abstieg sind markiert.

## Klettern am Fußstein

Mit dem ersten Tageslicht brechen wir auf, das Wetter ist schön, aber eisig kalt. Wir folgen dem Weg zur Alpeiner Scharte bis zu einem markanten großen Steinblock, biegen dann nach links Richtung Klettergarten und Fuß des Westgrats ab. Zunächst geht es rechts des Grates hinauf, dann am Grat entlang bis zu einem großen Band, dem man nach rechts folgen muss (roter Pfeil, Stellen II und III). Anschließend durch Schutt zurück zum Grat und an ihm hinauf, bis von rechts eine große Rinne zum Grat heraufzieht (Gehgelande mit einzelnen leichten Kletterstellen, Steinmännchen). Nun quert man nach links zum eigentlichen Einstieg (rote Markierung), der dummerweise auf der kalten, windigen Nordseite liegt. Mit steifen Fingern steige ich in die erste Iller-Seillänge ein, kämpfe mich durch wackelige Blöcke nach oben und verfehle dabei auch noch die optimale Wegführung – zumindest finde ich den versprochenen Zwischenhaken nicht. Doch der Standplatz ist unübersehbar, eingebohrt und – hurra – auf der windgeschützten Südseite in der Sonne! Der Weiterweg verläuft nun meist rechts des Grates, oft in leichtem Blockgelande, mit einzelnen Iller-Kletterstellen. Wir sind alleine hier, genießen das ruhige Steigen in wilder Umgebung mit grandioser Aussicht. Weit oben bietet die Route auch noch zwei richtig schöne, luftige



*Ganz links: Abendstimmung an der Geraer Hütte mit Blick in die Stubaier Alpen  
Links: In den schönen IVer-Seillängen im oberen Teil der Route*

hinunterhangeln kann. Der Abstieg ist markiert, verlangt aber durchgehend Konzentration: Die Gefahr, Steinschlag auszulösen, ist groß, und es gibt immer wieder leichte, aber ausgesetzte Abkletterstellen. „Es hat schon reine Sportkletterer gegeben, die sind im Abstieg verzweifelt und haben acht Stunden runter gebraucht“, hatte uns René gestern Abend erzählt. Wir kommen zwar gut voran, aber das Ganze ist mächtig anstrengend und nur wenig kürzer als endlos. Als wir nach drei Stunden endlich am Wandfuß stehen, haben wir vom Fels jedenfalls erst mal genug. Nachdem die letzte Schikane – das steile Schuttfeld hinunter zum Wanderweg – überwunden

ist, geht es flotten Schrittes zurück zur Hütte. Und als wir uns dann im Abendlicht auf der Terrasse köstliches Alm-Ochsen-Fleisch munden lassen, ist der Tag perfekt.

### Rundwege und Übergänge

Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist, kann aus dem Besuch der Geraer Hütte eine schöne Rundtour machen: Aufstieg vom Valsertal und Abstieg über Steinernes Lamm, Roßbichl und Issenalm ins Schmirntal – von hier fährt ein Bus zurück nach St. Jodok und Steinach am Brenner.

Auch für längere Wandertouren auf anspruchsvollen Wegen bieten sich interessante Möglichkeiten: Über die Alpeiner Scharte (2.959 m) gelangt man in fünf Stunden zur Olpererhütte oder in sieben Stunden zum Furtschaglhaus und kann dann noch wunderbare Teile des Berliner Höhenweges anschließen. Auch die Rundwege um den Olperer (Olperer Randonnée und Peter-Habeller-Runde) sowie mehrere Fernwanderwege führen an der Geraer Hütte vorbei. Somit sind der Phantasie beim Zusammenstellen von Mehrtagestouren kaum Grenzen gesetzt. Und wer nicht zum Brenner zurückkehren möchte, kann am Ende nach Osten zum Schlegeisstausee oder zum Gasthof Breitlahner absteigen und von dort den Bus Richtung Mayrhofen nehmen. ■

IVer-Seillängen direkt am Grat. Dann wird das Gelände flacher, rechts sieht man die erste Abseilstelle des Abstiegs durch die Südwestschlucht. Hier kann man das Kletterzeug zurücklassen und die restlichen 300 m über den Grat zum Gipfel mit leichtem Gepäck hinaufsteigen. Der Blick vom 3.380 m hohen Gipfel ist großartig: Nun können wir auch nach Osten zum Schlegeisstausee hinunterschauen und das gesamte Gebiet des Berliner Höhenweges überblicken: „Da muss die Berliner Hütte sein, dort das Furtschaglhaus und schau mal, da sieht man die Olpererhütte!“ Auch hier oben ist es ruhig; während wir unsere Pause genießen, kommen noch drei Seilschaften über die klassische Nordkante hinauf, eine schwere Ver-Tour mit unangenehmem Gletscherzustieg. Sie hatten sich in der unübersichtlichen Route verklettert und sind nach vielen Stunden in der schattigen Wand völlig durchgefroren – ein Glück, dass wir auf der Sonnenseite aufsteigen durften!

Der Abstieg verläuft zunächst wieder den rot markierten Westgrat entlang bis zu unserem Materialdepot. Die erste Abseilstelle, die nun nach Südwesten hinunterführt, sollte man auf jeden Fall benutzen. Im weiteren Verlauf kann man unter normalen Bedingungen die meisten Abseilstellen auslassen und abklettern, im unteren Teil des Abstiegs gibt es auch einige Drahtseile, an denen man

## INFO

**Anreise:** Bahnverbindungen nach Steinach oder St. Jodok am Brenner, weiter mit dem Linienbus ins Valsler- oder Schmirntal (Fahrpläne unter [www.vvt.at](http://www.vvt.at)) oder mit dem Auto über die Brennerautobahn von Innsbruck bis Matrie / Steinach, im Ortsteil Stafflach nach St. Jodok und von dort ins Valsler- oder Schmirntal

### Geraer Hütte:

- Kontakt: Hüttenwirt Arthur Lanthaler, Tel. Hütte 0043 / (0)676 / 961 03 03, [info@geraerhuette.at](mailto:info@geraerhuette.at)
- Infos: [www.geraerhuette.at](http://www.geraerhuette.at), den informativen Hüttenflyer findet man unter: [www.alpenverein.de/DAV-Services/Broschueren](http://www.alpenverein.de/DAV-Services/Broschueren), Tourenauskünfte gibt der Hüttenwirt (Bergführer)
- Besonderheiten: ruhige Lage im Naturschutzgebiet Valsertal, Umweltgütesiegel, Gütesiegel „Mit Kindern auf Hütten“, Speisenangebot aus regionalen, ökologisch erzeugten Produkten („So schmecken die Berge“)
- Ausbildungsmöglichkeiten: Schulungsgelände für Seiltechnik in Hüttennähe, Klettergarten an der Fußstein-Südseite (Schwierigkeitsgrad 4–8)

### Fußstein-Westgrat („Hüttengrat“):

- Topo unter [www.geraerhuette.at/](http://www.geraerhuette.at/) klettertouren, weitere Infos auf der Hütte
- Ausrüstung: Schlingen, Friends, ein paar Keile, einige Expressschlingen, Helm!
- Länge, Schwierigkeit: Kletterei 15 Seillängen (Stellen IV, teils Gehgelände) plus reichlich Gehgelände mit leichten Kletterstellen (zum Einstieg und zum Gipfel)

### Weitere Gipfelziele:

- Olperer (3.476 m) über den Nordgrat (kombinierte Tour mit Kletterei bis III- / AO, 4 Std.)
- Schrammacher (3.410 m) über den Nordgrat (IV, 6 Std.)

### Wanderkarten:

- AV-Karten 1:50.000: Brennerberge (Blatt 31/3) und Innsbruck und Umgebung (Blatt 31/5)
- AV-Karte 1:25.000: Zillertaler Alpen West (Blatt 35/1)

**Wanderführer:** Tyrolia-Verlag: Wipptaler Wanderbuch von Hubert Gagl